

Standwasser oder Stagnationswasser

Wasser, das z. B. über Nacht im Leitungssystem des Gebäudes abgestanden ist, wird als Stand- oder Stagnationswasser bezeichnet. Bedingt durch die Beschaffenheit des Leitungssystems können sich eine Reihe von Elementen im Trinkwasser anreichern.

Die Standwasseranalyse spürt Veränderungen des Trinkwassers durch die aus den Rohrleitungen gelösten Elemente wie Zink oder Kupfer, aber auch Blei und Cadmium auf. Bevor die Probe entnommen wird, ist eine längere Standzeit von 12 Stunden sinnvoll, um deutliche Hinweise auf mögliche Kontaminanten zu erhalten. Sollte sich eine Belastung z. B. durch Kupfer zeigen, das bei längerer Standzeit des Wassers in der Leitung freigesetzt wird, kann ein mehrminütiges Öffnen des Wasserhahns am Morgen eine Verbesserung bewirken. Sie erhalten jeweils einen Prüfbericht zu Ihrer Orientierung.



Kombination der Analysen

Liegen die Ergebnisse aus beiden Wasser-Analysen vor, so ist neben der Beurteilung anhand der in der TVO festgelegten Parameter noch eine vergleichende Bewertung von Stand- und Frischwasser möglich. Elemente, die sich im Standwasser anreichern, sind deutlicher auszumachen.



Der Natur verbunden.
Der Gesundheit verpflichtet.

Es liegt auf der Zunge – Amalgam-Analyse

Quecksilber gefährdet die Gesundheit

Als ein Amalgam bezeichnet man eine Legierung von Quecksilber mit anderen Metallen. Eine häufige Anwendung der Amalgame findet sich in der Zahnheilkunde als Füllung für schadhafte Zähne, heute ausschließlich in Form von Silberamalgam (mit Spuren von Zinn, Kupfer und Zink). Die Verarbeitung von reinem Quecksilber hat bereits sehr früh eine Diskussion über mögliche Gesundheitsgefährdungen bewirkt, die von der Verwendung von Amalgam als Füllungsmaterial ausgehen könnten. Es reichert sich vor allem in Niere und Leber an. Reaktionen bei Allergikern und systemische Schäden durch elektrochemische Effekte werden vermutet.

Der Amalgam-Test basiert darauf, durch Löse- und Abriebprozesse freigesetztes Quecksilber im Speichel festzustellen.

Zwei Speichel-Proben sind erforderlich, die untersucht und miteinander verglichen werden. Der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) veröffentlichte provisorische Richtwert für Quecksilber wird dabei berücksichtigt.



Produkte	EAN
Frischwasser-Analyse	4004148098048
Standwasser-Analyse	4004148098031
Frisch- und Standwasser-Analyse	4004148098062
Amalgam (Quecksilber)-Analyse	4004148098116

Stempel



Testen Sie auch
unsere Haar-Mineral-
Analyse

SALUS Haus GmbH & Co. KG
Abteilung Analytischer Service
Bahnhofstraße 24 • 83052 Bruckmühl
Tel: 08062 9011-16 • Fax 08062 9011-17
e-Mail: infoasl@salus.de

www.salus.de

Wissen Sie, was aus Ihrer Wasserleitung kommt?



Wasser-Analysen

im hauseigenen Labor

- Frischwasser
- Standwasser
- Frisch- und Standwasser

+ Info Amalgam-Analyse



Salus

Salus

FA/1301

Lebensquell Wasser

Trinkwasser ist das am besten untersuchte Lebensmittel und dennoch kann es sinnvoll sein, Trinkwasser aus dem Wasserhahn untersuchen zu lassen. Der Trinkwasserversorgungsbetrieb ist für die Qualität des Wassers nur bis zur Übergabestelle an der Wasseruhr verantwortlich. Veränderungen des Wassers können z. B. durch das Leitungsnetz im Haus, durch eingebaute Enthärtungsanlagen oder sog. Impfbienen zur Phosphatierung als auch Wasserboiler eintreten.

Wir untersuchen neben den gesetzlich geregelten Parametern eine Reihe von Elementen, die in der seit 01.01.2003 EU-weit gültigen Trinkwasserverordnung nicht mehr enthalten sind, aber über die Qualität des Wassers bedeutende Informationen liefern, wie z. B. Kalium, Magnesium, Calcium, Zink. Eine schwedische Studie aus dem Jahr 1999 belegt die positiven schützenden Eigenschaften höherer Magnesium- und Calciumkonzentrationen im Trinkwasser bezüglich Herzinfarkt.



Die Versorgung der deutschen Bevölkerung mit Magnesium ist unzureichend. Die Symptomatik eines Magnesiummangels kann sich in gesteigerter Nervosität, in Migräne-Attacken, in krampfartigen Zuständen, kardialen Beschwerden und bei Schwangeren in Frühgeburten äußern. Bei Calciummangel wird aus dem Körperdepot, dem Skelett, Calcium mobilisiert. Der Knochen wird weich und porös, mit Osteomalazie bzw. Osteoporose bei Erwachsenen bzw. Rachitis im Kindesalter als Folge.

Der Natur verbunden.
Der Gesundheit verpflichtet.

Aus Ernährungserhebungen ist bekannt, dass ca. ein Viertel des durch Nahrung zugeführten Magnesiums und etwa die Hälfte des Calciums aus Getränken stammt. Gerade in Gebieten mit „sehr hartem“ und „hartem“ Wasser wäre es ein Leichtes, die Versorgung der Bevölkerung mit diesen Mineralien zu optimieren. Durch Sodawasser-Automaten kann erfrischendes sprudelndes Wasser aus Leitungswasser hergestellt werden.

Verunreinigungen im Trinkwasser, vor allem durch Kupfer, Blei und Nitrat, stellen für Neugeborene und Kleinkinder eine Gefährdung dar. Bei Kupfer wird eine frühkindliche Leberschädigung diskutiert, die regelmäßige Aufnahme von Blei kann die Intelligenzentwicklung negativ beeinflussen und Nitrat kann aufgrund einer noch unspezifischen Darmflora bei Neugeborenen zur Bildung von Nitrit und damit zur gefährlichen Störung der Sauerstoffversorgung führen.

Auch für Betreiber eigener Brunnen ist unser Angebot interessant.

Bei Betreibern von eigenen Brunnen kann eine **mikrobiologische Untersuchung** des Wassers angebracht sein. Diese qualitativ sehr hochwertige Untersuchung **wird nur auf Anfrage und nach Absprache angeboten**. Entscheidend ist es, sterile Gefäße zu verwenden und die Proben sofort in unser hauseigenes Labor zu bringen. Wir versenden die benötigten sterilen Gefäße mit Kühlakkus für den Rücktransport nur direkt an den Verbraucher. Auch im gekühlten Zustand müssen die Proben innerhalb von 24 Stunden bei uns im Labor sein. Lange Versandzeiten bedeuten – vor allem im Sommer – eine längere als in den Arbeitsvorschriften festgelegte „Bebrütungszeit“ für eventuell in der Probe enthaltene Keime, wodurch das Ergebnis verfälscht wird.



Bitte wenden Sie sich im Bedarfsfall direkt an uns.

Frischwasser



Wasser, das nicht im Leitungssystem abgestanden ist, wird als Frischwasser bezeichnet. Es reflektiert die aktuelle Qualität des Trinkwassers ohne wesentlichen Einfluss der Versorgungsleitungen im Gebäude. Eine Analyse des Trinkwassers kann jeder von seiner Gemeinde bzw. seinem Wasserversorgungsverband kostenlos erhalten. Diese Analyse gibt die Werte wieder, die das Trinkwasser bis zur Übergabestelle im Gebäude aufweist. Der Wasserversorgungsverband ist für die weitere Qualität des Trinkwassers nicht verantwortlich.

Im Gebäude können z.B. Wasserenthärtungsanlagen, Impfbienen, Boiler usw. die Qualität des Trinkwassers erheblich beeinflussen. Veränderungen des pH-Wertes und des Salzgehaltes werden durch eine Frischwasseranalyse festgestellt. In vielen Haushalten sind sogenannte Umkehrosmoseanlagen „in Mode“ gekommen. Diese Anlagen enthärten das Wasser relativ vollständig, führen jedoch oft zu einer deutlichen Verschiebung des pH-Wertes in den sauren Bereich. Durch die Enthärtung verliert das Wasser seine „Pufferwirkung“, d. h. die Fähigkeit des Wassers eine Änderung des pH-Wertes abzufangen wird vermindert. Stark entionisiertes Wasser neigt dazu, sich wieder mit Ionen zu beladen. Es weist eine verstärkte Aggressivität gegenüber allen mit ihm in Berührung kommenden Materialien auf. Wird derart aufbereitetes Wasser in das Leitungsnetz eingespeist, kommt es zu starken Korrosionen und damit je nach Material des Leitungsnetzes zu erheblichen Belastungen.

Wir untersuchen auf toxische Belastungen, Härtebildner Calcium und Magnesium und beurteilen nach den Grenzwerten der Trinkwasserverordnung (TVO).

Sie erhalten Hinweise über die mögliche Herkunft der Belastung und Vermeidungsstrategien.

